

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren hat das Thema Prävention eine kontinuierliche Aufwertung erfahren. Zwar sind die seit zehn Jahren andauernden politischen Bemühungen um ein eigenständiges Präventionsgesetz, das die Prävention als vierte Säule – neben Kuration, Rehabilitation und Pflege – im Gesundheitswesen etablieren soll, bislang gescheitert, aber prinzipiell ist klar: Prävention soll eine größere Rolle spielen. Denn wenn es gelingt, vermeidbare Erkrankungen zu verhindern beziehungsweise so früh wie möglich zu behandeln, könnte dies die Ausgaben für Gesundheit deutlich senken.

Prävention beschränkt sich aber nicht mehr nur darauf, Erkrankungen zu verhindern, etwa durch Hygienemaßnahmen und Impfungen. Der klassische Präventionsbegriff wurde zunehmend ausgeweitet und umfasst heute auch Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Ein Meilenstein dieser Entwicklung war die Ottawa-Charta der WHO im Jahr 1986. Sie beschreibt drei große Handlungsfelder der Gesundheitsförderung, die bis heute Gültigkeit haben: soziale Faktoren beeinflussen, individuelle Gesundheitskompetenz aufbauen und öffentlich über Gesundheitsthemen kommunizieren.

Dem dritten dieser Handlungsfelder widmen sich unsere AutorInnen mit ihren Beiträgen.

Im Schwerpunkt nähern sie sich auf sehr unterschiedliche Weise dem Thema Prävention: Neben sehr konkreten präventiven Handlungsansätzen, wie der Sturzprävention in Kliniken oder den präventiven Aspekten der Expertenstandards für die Pflege, finden sich auch Beiträge, die eher einen Panorama- als den nicht minder wichtigen Detail-Blick auf das Thema werfen. Sie untersuchen etwa die generelle Bedeutung von Partizipation der Beschäftigten in der betrieblichen Gesundheitsförderung oder auch, warum die Kommunen eine so wichtige Rolle für die Gesundheit ihrer BürgerInnen spielen.

Neben dem Schwerpunkt gibt Wolfgang Wagner seinen gewohnt umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik – dieses Mal mit dem neuen Gesundheitsminister Gröhe im Fokus. Oliver Tolmein – unser Experte für Recht und Gesundheit – kommentiert Belgiens neues Sterbehilfegesetz, das nun auch Minderjährigen die „Tötung auf Verlangen“ durch einen Arzt ermöglicht.

Besonders hervorzuheben ist auch der Artikel von Gerhard Trabert, der sehr persönlich und bewegend von seiner Reise nach Bali berichtet, wo er eine engagierte Psychiaterin bei ihrer Arbeit begleitet hat.

Wir wünschen Ihnen schöne Frühlingstage.
Bleiben Sie gesund und uns gewogen!



Franca Liedhegener
Franca Liedhegener



Erik Meininger
Erik Meininger